

# Posenener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 28. März. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: Dem Kommandanten von Breslau, Obersten Freiherrn von Czetzitz und Reuhaus, den Rotben Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem ersten Gendarmen-Major-Meister Paul zu Solbin und den Gendarmen H. J. zu Storfow, im Kreise Breslaw-Storfow, und Scholz zu Prenslau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Kreisgerichtsrath Wetz in Breslaw zum Rath bei dem Appellationsgericht in Marienwerder; so wie die Kreisrichter Wünger in Graubenz, von Heyling in Pr. Stargard die Kreisrichter in Schlochau zu Kreisgerichtsräthen; ferner nach dem Abgange des bisherigen Konsuls Paulsen in St. Thomas (W. I.) den vorjährigen Kaufmann Theodor Meyer zum Konsul daselbst zu ernennen.

Der bisherige Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor bei der Ostbahn, Oberbed. ist zum technischen Mitgliede der R. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn in Breslau ernannt worden.

Der bisherige Kreisrichter Körbin zu Posen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Wollstein und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wollstein, ernannt worden.

Die R. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 25. März 1858 die Herren Philipp Le Bas in Paris, Peter Ritter v. Chlumetzky in Wien, Georg Rosen in Jerusalem, Anton Schiefner in Petersburg, Alois Sprenger in Heidelberg, Andreas Appström in Upsala und Natalis de Wailly in Paris zu Korrespondenten ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt.

Der bei dem Geheimen Ministerial-Archiv beschäftigte Bureau-Assistent Friedrich Hoffmann ist zum Geheimen Registrator ernannt worden.

Angenommen: Se. Durchlaucht der Fürst Hugo zu Hohenlohe-Dehringen, von Slawentz; der Fürst von Hatzfeldt, von Trachenberg; Se. Exz. der General-Lieutenant und kommandirende General des 5. Armeekorps, Graf von Waldersee, von Posen.

## Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 31. März 1858, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung: 1) Errichtung einer Mittelschule. 2) Liquidation des Ingenieurs Dr. More für angeblich außerkontraktliche Berrichtungen beim Bau der Gasanstalt. 3) Schiedsmannswahl für das IX. Revier. 4) Gewerbezessionen. 5) Unterstützungsgesuch der Wittve eines städtischen Unterbeamten. Tschuschke.

## Deutschland.

Preußen. (Berlin, 28. März. [Vom Hofe; General v. Selaßinsky; Telegraphie.] Ihre Majestäten, die Prinzessin Alexandrine und die Frau Fürstin von Liegnitz wohnten heute Vormittag in der Schlosskapelle zu Charlottenburg dem Gottesdienste bei; die Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Karl und die übrigen Mitglieder der königl. Familie hörten die Predigt im Dome, welche der Oberkonsistorialrath Snehlage hielt. Mittags machten die hohen Herrschaften insgesamt eine Spazierfahrt im Thiergarten; die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm erschien wieder zu Pferde und war begleitet von ihrem Gemahl, der Hofdame Gräfin v. Hohenhausen und dem Stallmeister Mehler. Es ist wirklich eine wahre Lust, die hohe Frau reiten zu sehen; die Führung des Pferdes, ihre graziose Haltung ist wirklich bewundernswürdig. Einen sehr schweren Stand scheint die Hofdame dabei zu haben, denn man sieht, sie hat Mühe, den hohen Herrschaften zu folgen; und ich höre auch, daß sich dieselbe nach jedem Ritze sehr angegriffen fühlt, weil gerade die Frau Prinzessin ihre Freude am wilden Reiten hat. Das Reitpferd der Prinzessin ist ein trefflicher Kenner, und hat für dessen schöne Dressur die hohe Frau den Stallmeister Mehler schon wiederholt belobt. Für uns Berliner hat es einen ganz besondern Reiz, die Prinzessin in schnellster Gangart daher sprennen zu sehen, und darum ist auch jetzt die Umgegend vom Schloß Bellevue, wo die hohe Frau sich aufhält, der Sammelplatz der Spaziergänger. Schon hört man, daß alle vornehmen Damen reiten lernen wollen, und die Stallmeister sollen mit dieser noblen Passion ganz zufrieden sein. Man macht sich bereits darauf gefaßt, im Thiergarten recht bald eine derartige Kavalkade zu erblicken. Möge sie auch nur sattelst sein! — Nach der Rückkehr aus dem Thiergarten begaben sich die hohen Herrschaften sämmtlich in das Palais des Prinzen Karl, wo das Diner eingenommen wurde. Abends erschienen Ihre Königlichen Hoheiten in den verschiedenen Theatern, auch in der Friedrich-Wilhelmsstadt, wo Hermann zum ersten Mal als Gast auftrat, und zwar an Stelle des Fräul. Seebach, welche ihr unerwartetes Ausbleiben mit Krankheit durch den Telegraphen hatte entschuldigen lassen. — Heute Mittag hatte der Prinz von Preußen den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegengenommen und mehrere hochgestellte Personen empfangen, darunter auch den General v. Selaßinsky. Da derselbe bekanntlich Ordensmeister der Logen ist, so bringt man diesen Empfang mit der bevorstehenden Wahl eines Landesgroßmeisters, an Stelle des verstorbenen Geheimrathes Busch, in Verbindung. Als sein Nachfolger wird bereits ein hochgestellter Militär bezeichnet. — Gestern hatte der General Graf v. Waldersee, der seit einigen Tagen hier anwesend ist, die Ehre des Empfanges. — Der Staats Telegraph wird bekanntlich schon seit langer Zeit dem Ansehen genossen, daß er die Aufträge gar nicht mehr überwältigen kann; darum sollen nun auch die Privattelegraphen zum Dienst herangezogen werden. Das Publikum ist über die Maßregel, nach welcher, wahrscheinlich schon vom 1. April ab, die Eisenbahntelegraphen zum allgemeinen Verkehr herangezogen werden, sehr erfreut; hat es doch nun nicht mehr nötig, seine Depeschen erst nach dem Postgebäude zu tragen. Die Eisenbahndirektionen sind natürlich nun auch gezwungen, noch mehr Beamte anzustellen; doch fällt ihnen ja auch dafür eine bedeutende Einnahme zu. Bisher waren

die Bahnhofsbekanntnisse darauf vereidigt worden, keinerlei Privatdepeschen zur Beförderung anzunehmen.

Berlin, 28. März. [Der Orient und die westmächliche Allianz; aus dem diplomatischen Korps; Tabaksbau etc.] Das neueste Resumé aus Konstantinopel sagt: „Das allgemeine Interesse, welches noch vor sechs Monaten die Angelegenheiten des Orients begleitete, ist sehr merklich zurückgetreten, seitdem Lord Redcliffe das diplomatische Lager von Pera verlassen hat, um, wie man schon damals glaubte, nicht wieder in dasselbe zurückzukehren. Seit seiner Abreise sind verschiedene, sehr wichtige Zwischenfälle eingetreten, die theils unmittelbar, theils mittelbar auf die Politik der europäischen Bevormundung der Pforte mächtig eingewirkt haben, und Manches hat sich seitdem ganz anders gestaltet. Zu jenen Zwischenfällen gehören vorzugsweise der Aufruf in Bosnien und der Wechsel des englischen Ministeriums. Der erstere, der ungleich weniger Blutvergießen und Schreckensauftritte als frühere Vorfälle dieser Art veranlaßt, dürfte nicht ohne wohlthätige Folgen für die ganze, zu Anfang dieses Jahres nach offiziellen Angaben über 10 Mill. Seelen betragende christliche Bevölkerung bleiben. Schon jetzt denkt man im Divan daran, daß es endlich Zeit wird, die im Pariser Frieden eingegangenen Verbindlichkeiten in Beziehung auf das Ordnen der Verhältnisse der christlichen Kirchen und Schulen wenigstens theilweise zu erfüllen. Es durchkreuzen sich dabei so verschiedenartige Interessen und Rücksichten, besonders gegenüber der zugleich juristischen und religiösen Körperschaft des Ulema's, daß man sehr unrecht thun würde, dem Gropherrn und seinen Mutschis gerade der Halsstarrigkeit und des bösen Willens anzuklagen. Das ganze Verhältniß ist so zarter und eigenthümlicher Art, daß es durchaus mit den reformatorischen Bestrebungen anderer Länder nicht in Vergleich gestellt werden kann. Die fanatischen Anhänger des Islam halten die vollständige Ausführung des Hat-Humajum geradezu für einen gegen die Herrschaft der Osmanen in Europa geführten Todesstreich, und von ihrem Standpunkte aus mögen sie wohl in manchen Beziehungen Recht haben. In Pera ist seit Lord Strafford's Abreise ein politischer Waffenstillstand, eine Zeit der Ruhe und Stille eingetreten, wie sie fast noch nie vorgekommen. Der Lord war, im vollsten Einverständnis mit dem früheren Premierminister, der Schöpfer einer neuen Politik, deren Fundament im Zusammengehen mit Oestreich bestand, ein Verhältniß, das der geisteskräftige Prokesh v. Osten für die Interessen seiner Regierung in den Landchaften an der unteren Donau vortrefflich zu benutzen verstand. Aber durch dieses neue Bündniß drohte ein gewaltiger Miß in die westmächliche Allianz zu kommen; in Beziehung auf den Orient war bereits in den Interessen und Maßregeln eine Trennung eingetreten, die Frankreich ganz in die Arme Rußlands brachte, das still und unsichtbar, aber desto wirksamer seine alte Politik festhielt. Bei diesem vollständigen Schisma, das in das europäische vormundschafftliche Forum gekommen war, ahmte die Pforte wieder freier und die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten in Beziehung auf ihre administrativen Verhältnisse schien ihr nicht sehr dringend, bis ihr von anderer Seite her von den Rajahs, den christlichen Unterthanen selbst, eine ernste Mahnung zu Theil wurde. England dachte aber schon seit Jahr und Tag daran, die westmächliche Allianz nicht in den Streitigkeiten des Orients untergehen zu lassen; es rief den Lord ab und man handelte dabei ganz im Geiste des neuen Ministeriums, das eifrig bemüht ist, überall das westmächliche Bündniß gegen Rußland festzuhalten und sich dabei nur gar zu gern der Reminiscenzen an den Feldzug in der Krimm bedient u. s. w.“ Diesen Aeußerungen des Verfassers des Wochenresumés läßt sich wohl noch hinzufügen, daß Frankreich willig auf die Anerkennung und Festhaltung dieser Reminiscenzen einzugehen scheint. Dafür dürfte wohl auch die Thatsache sprechen, daß es den Herzog v. Malakoff zum Nachfolger des Herrn v. Persigny auf den Botschafterposten in London ernannt hat. Wie weit aber diese Erinnerungen als Stützpunkte für die Gegenwart und Zukunft reichen und genügen werden, darauf kann man sehr gespannt sein. — Was das fremde diplomatische Korps in Berlin anbetrifft, so ist eins der reichsten Mitglieder der englischen Gesandtschaft, John Russell, der dem Lord Bloomfield attachtirt war, abberufen und dem Vernehmen nach zum Legationssekretär nach Konstantinopel bestimmt, sobald Lord Strafford's Nachfolger ernannt sein wird. — In diesem Augenblicke befinden sich mehrere österreichische Handelsagenten in Berlin, die in den Marken bedeutende Anläufe von Tabak gemacht haben. Man bemerkt dabei, daß einige österreichische Blätter schon vor Jahr und Tag mittheilten, daß sich in den kaiserlichen Magazinen sehr große Posten von uckermärkischem Tabak befinden, die für die Armen bestimmt sind. Schon seit einigen Jahren ist durch größere Anläufe und Kontrakte von Seiten des Auslandes der Anbau des Tabaks in mehreren Kreisen der Provinz Brandenburg sehr lohnend geworden. Die ganze preussische Tabakproduktion wurde im Jahre 1857 auf 130,000 Centner angenommen. Dazu lieferten die Marken über 60,000, Pommern 35,000, Schlesien fast 30,000 und Sachsen etwa 8—10,000 Centner. Der schlechteste Tabak steht in der Qualität weit hinter dem märkischen zurück. — Seit dem Anfang dieser Woche sind wieder viele Tausend Hände durch den Wiederbeginn öffentlicher Arbeiten in Thätigkeit gekommen.

Breslau, 26. März. [Major Neumann †.] Heute Vormittag verschied hier nach längerem Krankenlager der k. Major und Platzmajor, Ritter zc. Karl Ludwig Neumann, im 66. Lebensjahre.

Danzig, 26. März. [Dr. Anger †.] Gestern Nachmittag starb nach nur ganz kurzem Unwohlsein eine der hervorragendsten wissenschaftlichen Notabilitäten unserer Provinz, der Professor und Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, Dr. Anger. Der Verstorbene, der zu den ältesten

Lehrern dieser Anstalt gehörte, auch langjähriger Vorsitzender der hiesigen „Naturforschenden Gesellschaft“ war, hat sich durch naturwissenschaftliche Arbeiten in weiteren Kreisen einen Namen erworben. Obschon betagt, war er doch noch recht rüstig. (Sp. 3.)

Elbing, 25. März. [Stadtverordnetenwahl.] Gestern fand hier eine Ergänzungswahl für die Stadtverordneten statt, in welcher der Redakteur des „Neuen Elbinger Anzeigers“, Hermann Niesen, fast sämtliche Stimmen erhielt.

Oestreich. Wien, 25. März. [Status quo in Montenegro; der türkische Kommissar in Bosnien; das Besitzrecht der Juden.] Alle Drohungen der hiesigen Presse gegen Montenegro und alle ihre Theilnahme für die Integrität der Pforte kommen am Ende doch nur auf den Wunsch hinaus, in Montenegro einen für Oestreich unschädlichen und wo möglich vortheilhaften status quo zu erhalten. Danilo soll geahmt, die Pforte deshalb aber nicht durch den Gewinn einer neuen oder verstärkten Position in Montenegro gekräftigt werden. Die Konferenzen zwischen Fürsten Kallimachi und Graf Buol, die Weisungen von Baron Mamula an Danilo und die Absendung einer Mittelsperson von Seiten des letzteren nach Konstantinopel stehen in einem großen Gegensatz zu den Verberben drohenden Deklamationen der hiesigen Presse gegen Montenegro. — Ueber die Thätigkeit des Kommissar Azis Pascha in Bosnien schreibt die „Wiener Zeitung“: Einen sehr entmutigenden Eindruck machte es auf die Christen; aus dem Munde des Kommissars der hohen Pforte selbst zu vernehmen, daß die Zeugenschaft der Christen gegen einen Türken keine Beweiskraft habe. Die Deputirten der kathol. Geistlichkeit empfing Azis Pascha sehr huldvoll; sie wurden von ihm zum Mittagessen eingeladen, was bei den übrigen Türken große Mißbilligung fand; bei dieser Gelegenheit erklärte er ihnen aber zugleich, daß er das Drittel nicht aufheben werde, sondern die Regulirung dieser Angelegenheit der Uebereinkunft der Christen mit den Begs überlassen müsse; er werde trachten, die Lasten der Christen nach Möglichkeit und Thunlichkeit zu erleichtern, könne aber jetzt mit Sicherheit nur versprechen, daß der Zehent (dessetina) von nun an nicht mehr verpacket, sondern wahrscheinlich zu Steuern geschlagen und unter Einem entrichtet werden solle. Vor seiner Abreise nach Uskla verordnete Azis Pascha, daß jede Kabie sechs Deputirte, und zwar zwei Türken, zwei Katholiken und Gräco-Christen, wählen sollte, welche ihm im Falle ihrer Berufung ihre Anliegen mündlich zu eröffnen haben wird; dieselben sollen jedoch mit schriftlichen Vollmachten der Rajah versehen sein, worin sich diese mit Allem, womit sich die Deputirten zufrieden stellen werden, ebenfalls zufrieden stellt und auf das Recht der Beschwerdeführung verzichtet. — Das Gesuch eines Israeliten um die Einverleibung seines Eigenthumsrechtes auf eine aus dem Nachlaß seiner Mutter auf ihn übergegangene, von letzterer im Jahre 1849 durch Kauf erworbene Realität wurde von einem Bezirksamte und dem böhmischen Oberlandesgericht übereinstimmend abgelehnt und die Zurückweisung des außerordentlichen Revisionsrekurses, damit begründet, daß die bis 1. Januar 1848 bestandenen, die Befähigung der Israeliten beschränkenden Vorschriften provisorisch wieder in Wirksamkeit getreten seien und vor dem Jahre 1848 in Böhmen nur der Besitz von Dominikal- und städtischen Grundstücken mit der Befugniß, darauf Gebäude aufzuführen, jedoch keineswegs die Erwerbung christlicher Häuser gestattet gewesen sei.

Wien, 26. März. [Verhältniß zu England und Frankreich.] Die hiesige Presse vertritt die verschiedenen Ansichten über die Bedeutung der Mission, die dem Marschall Belisser in London anvertraut ist. Die „Presse“ sieht in ihm nur den Militär, der mit kategorischen Forderungen auftreten wird. Die „Österreichische Post“ betrachtet ihn, den Krimmelfeldherrn, als das Pfand, welches Frankreich für die Erhaltung der Allianz England darbietet. Der „Wanderer“, um vorsichtig zu Werke zu gehen, sieht in ihm Beides, den Mann des Krieges und des Friedens, je nachdem sich die Umstände in London gestalten. Die günstigste Stellung in dieser Frage nimmt aber die Regierung ein. Mag auch die Allianz der Westmächte, wie die meisten Politiker noch annehmen, erhalten bleiben, so wird die Erschütterung, mit der sie die letzten Ereignisse bedrohten, nicht ganz vergessen werden können und England wie Frankreich werden sich nach neuen Stützpunkten umsehen müssen. Schon in der letzten Zeit war Oestreich der gemeinsame Gegenstand ihrer Bewerbungen. Oestreich hatte vom Falle Palmerston's den Hauptvortheil gezogen. Graf Derby hatte die Erbschaft, die ihm von Palmerston in der freundschaftlichen Beziehung zu Oestreich hinterlassen war, mit Freuden angetreten und mit großem Eifer gepflegt. Aber auch Frankreich hatte dem hiesigen Kabinett zu erkennen gegeben, welchen Werth es auf eine Verständigung mit ihm lege. Je unklarer aber die Verhältnisse in London sind, je mehr die Allianz der Westmächte den Charakter des Provisorischen annimmt, um so sicherer rechnet das hiesige Kabinett darauf, beide Mächte für seine Interessen, namentlich für seine Donau-Interessen, günstig zu stimmen. Die oberste Vermittelung der Differenzen in den westlichen türkisch-slavischen Provinzen, im Nothfall eine bewaffnete Intervention, das ist der Wunsch des hiesigen Kabinetts. Der Kaiser der Franzosen würde ihm zwar den letzten Gewinn, den er aus dem orientalischen Kriege davongetragen, nicht leicht abtreten und Oestreich das Schiedsrichteramt zwischen dem Sultan und seiner christlichen Rajah überlassen. Allein Graf Buol verzweifelt nicht daran, daß ihm auch dieses Amt noch zufallen werde. Er berechnet, wie gerade die letzte französisch-englische Krisis den auswärtigen Einfluß Frankreichs beschränkt habe. Sardinien ist verstimmt; Neapel kommt England entgegen und rächt sich an Palmerston für den Beistand, den derselbe Frankreichs Reformforderungen geliehen hatte, durch die Zuorkommenheit, mit der er Lord Derby in der Sache der beiden





keineswegs zu den eigentlichen Brozen gehörender Bürger Namens J. W. Farmer. Dieser hat schon vor drei Monaten eine Speiseanstalt er...

Washington, 8. März. [Bestechungsprozess; die Kan-sasfrage; Bankeinsturz.] Der Tarifbestehungsanspruch des Hauses hat verschiedene Zeugen vernommen, aber nur aus einem wichtige...

Vom Landtage.

Berlin, 28. März. Die gestrige Sonnabend-Sitzung des Abgeordneten-hauses war die letzte vor dem Osterfeste; sie trug aber auch in der...

Militärzeitung.

Schweden und Norwegen. [Neue Armee-Organisation.] Bekanntlich ist seit längerer Zeit schon in Christiania eine Mi-

England. [Die Schießschule zu Hythe.] Bekanntlich ist seit längerer Zeit schon zur Ausbildung von Instruktoren für den Gebrauch...

Die deutsche Legion am Kap. Die „Allg. Mil. Ztg.“ berichtet über die deutsche Legion am Kap: „Die vom Kap der guten Hoffnung...

gelhalten; aus diesem letzten Cap, daß die Deutschen einstimmig ihre...

Locales und Provinzielles.

R Posen, 29. März. [Die Prüfung am f. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium] hiersebst, zu welcher Direktor Dr. Mar-

\* Posen, 29. März. [Militärisches.] Bei der Fußartillerie sieht die Einführung eines schwereren Kalibers an Stelle des bisherigen...

— Gostyn, 28. März. [Todsichlag und Schlägerei etc.] Die Wittve Klupsch von hier, die sich ehelich und mäßig vom Sand-

8 Kosten, 27. März. [Die Rektorklasse.] In voriger Woche fand die Prüfung der hiesigen Rektorklasse statt, zu welcher, außer meh-

\* Neustadt b. P., 28. März. [Baumpflanzungen; Witterung; Gesellenkrankenkasse.] Die unter städtischer Aufsicht...

5 Bromberg, 28. März. [Realschule; Theater; ein Verkäufer; Ortstafeln.] Das diesjährige Programm der hiesigen...

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Graf Lüttichau jun. aus Clogau, die Gutsb. Graf Rilleki aus Oporowo, v. Wrozninski aus Chraszkowo...

Klassenversetzungen verfahren werden mußte. Ein Schüler der Terzta, Julius Meier, wurde der Schule im Oktober pr. in Folge eines betra-

X Risikowo, 28. März. [Trauermahle; Auswanderungen; Unglücksfälle; Jahrmart.] Die früher in unserer Provinz...

Unlängst ist zu Dzonowo ein dreijähriges Kind, zu Zurostowo Han-land ein zweijähriges und vor ein Paar Tagen zu Groß-Bydno ein eben so...

Angekommene Fremde.

- BAZAR. Die Gutsbes. Graf Mielzynski aus Dabrowa, v. Radonski aus Kotliskowogóra, v. Rozanski aus Padniewo, v. Karnicki aus Myski...

HOTEL DU NORD. Die Gutsbes. v. Wolniewiz aus Dembitz, Hoppe aus Goczin, v. Eganiewski aus Haliczyn u. v. Kojutski aus Janowo, die Gutsbes. Frauen v. Dobrzycki aus Gumbelin und Maabka aus Jozefowo, Brandt a. D. v. Gumpert aus Gumbelin, Mühlenbesitzer Kontal aus Bromberg, Gutsb. Sundermann aus Wierzychocin, adom. Waler Trop aus Königsherg u. Gutsb. Sohn v. Wolszjenski aus Ottorowo. BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Szokorski aus Popowo, v. Wolszjenski aus Wielewo, v. Stabilewski aus Jalesie, v. Chodacki aus Schwakowo, v. Wolszjenski aus Storzycin, v. Wefierki aus Modliszewo, v. Broder aus Babizyn, v. Sawicki aus Rybno, v. Zycklinski aus

Brostomna, v. Twardawski aus Kobelnik, v. Budziszewski aus Kions, v. Megolewski aus Wloszjenski, v. Siforski aus Kojstowo, v. Karzicki aus Myski, die Gutsbes. Frauen v. Lipska aus Neu-Budom und v. Krowicka aus Prybyskaw, Kaufmann Lamprecht aus Gnesen. SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer v. Brzeski aus Jabkowo, Kiewerter aus Kiejzewo, Dzierzicki aus Zamory, v. Skawoszewski aus Ustajewo und v. Kollatecki aus Pierzheso, Frau Gutsb. v. Brauer aus Wieszowo, Zimmermeister Joel aus Fiebrne, Auskultator Kleine aus Dobiecyn, Gutsb. v. Ciemiernski aus Viechow, Kaufmann Runow aus Schoffen.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsb. v. Trambachowski aus Golin, Napieralowicz aus Weibern, v. Dobrowojcki aus Stitzkiewo u. Lieutenant Jesnitzer aus Grogyn, die Gutsbesitzer v. Kowalski aus Zmiolki und v. Kalkreuth aus Mrowieczo, Mühlenbauer Gruppe und Werkführer Sandmann aus Neuwedel, Bezirks-Postkasten-Kontrolleur Kaumann aus Bromberg, Frau Pastorin v. Kurowska aus Radom und Kaufmann Sämter aus Berlin. BRESLAUER GASTHOF. Handelsmann Kunze aus Tropplowitz und Holzwaarenhändler Schuchott aus Bennedenstein.

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Güter-Verpachtung.

Die der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen, im Brieger Kreise belegenen beiden Rittergüter Alzenau mit Pogarell und dem Drei Anker-Vorwerk, und Cantersdorf mit Klein-Neudorf, werden, ein jedes besonders, in dem

am 26. April Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause vor der dazu ernannten Deputation anderweit anberaumten Licitations-Termine öffentlich an den Meist- und Bestbietenden vom 1. Juni d. J. ab auf 12 Jahre verpachtet werden, wozu wir Pächtslustige hierdurch einladen. Das zu dieser Güterpacht gehörende Gesamt-Areal beträgt bei Alzenau 1233 Morgen 20 Ruthen und bei Cantersdorf 1207 Morgen 14 Ruthen.

Das lebende und todtie Inventarium, welches der Pächter übernehmen muß, hat einen ungefähren Werth von 14,500 Thln. bei Alzenau und 12,000 Thln. bei Cantersdorf. Davon beträgt das eiserne Inventarium, welches der Pächter unentgeltlich übernimmt und später zurückgibt, bei Alzenau 3600 Thlr., bei Cantersdorf 3000 Thlr.

Am Tage der Licitation ist für jedes Gut eine Kaution von 3000 Thln. baar oder in preussischen Staatspapieren zum Tzgestutz zu erlegen.

Die Pachtbedingungen können jederzeit vor dem Termine bei uns eingesehen werden, ebenso die zur Information ausgelegten Vermessungs-, Saat-, Düngungs- und Heu-Ertrags-Register und die gerichtlichen Taxen beider Güter.

Die Wirtschaftsbeamten sind veranlaßt, die Bestätigung der Güter jederzeit zu gestatten. Brief in Schlesien, den 9. März 1858.

Der Magistrat.

Das königliche Kreisgericht zu Posen, Abtheilung für Civilsachen. Posen, den 1. Dezember 1857.

Dem Joseph v. Palczki aus Wongrowiec sind angeblich in der Nacht vom 13. zum 14. Juni 1854 aus dem Gasthofe zur Giche hier in Posen die 3/4prozentigen Posener Pfandbriefe: Nr. 24/1188, Pogrzebowo, Kreis Adelnau, über 1000 Thlr., Nr. 15/3153, Slawno, Kreis Gzarnikau, über 1000 Thlr., nebst Zinskupons entwendet worden.

Die etwaigen Inhaber derselben werden aufgefordert, sich spätestens in dem

am 21. September 1858 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Neumann in unserm Instruktionszimmer anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie die gänzliche Amortisation dieser Pfandbriefe zu gewärtigen haben.

Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium. Das öffentliche Examen der Schüler des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums findet

den 30. März statt, und lade ich hierzu die Eltern der Schüler, so wie alle Gönner der Anstalt ganz ergebenst ein.

Mittwoch den 31. März wird das Schuljahr mit der Genjur und Versetzung geschlossen.

Mittwoch den 14. April 8-12 Uhr findet die Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium, so wie in die Vorbereitungsclassen statt.

Donnerstag den 15. April beginnt der neue Kursus. Dr. Marquardt.

Die öffentliche Prüfung der Schüler der Bürgerschule auf dem Graben findet den 31. d. Mis. von 8 Uhr ab statt. Neue Schüler werden den 14. April Vormittags aufgenommen.

Der Schulvorstand.

## Unterricht im Schön- u. Schnellschreiben für Erwachsene und Kinder.

Mit dem Beginn der Schulferien neue Lehr-Curse für Schüler und Schülerinnen in 16-20 Lektionen. Fortschritte werden ausdrücklich garantirt. Für Erwachsene besondere Curse von 8-10 Uhr Abends. O. H. Becker, Kalligraph, Wasserstrasse Nr. 14, Parterre.

Zum neuen Semester können in meiner Pensionsanstalt, die neben sorgfältiger liebevoller Pflege Beaufsichtigung und Nachhülfe in Klassenarbeiten, auch noch gründlichen Unterricht in der hebräischen Sprache und Religion gewährt, noch einige Pensionäre Aufnahme finden. Auch bin ich Böglinge zur Vorbereitung fürs Gymnasium und zum Religionsunterricht anzunehmen erdlig. Israeli, Rabbiner, Breslauerstr., Hôtel de Saxe.

## Pensionäre

finden eine freundliche und gute Aufnahme St. Adalbert 49, 2 Tr. (im Hause der Wittve Scheller.

Knaben, die hiesigen Schulen besuchend, finden Station, Beaufsichtigung und Nachhülfe in der Luisenschule bei dem Lehrer Schönte.

## Möbel-Auktion.

Donnerstag am 1. April c. Vormittags 10 Uhr werde ich im Saale von Eichborn's Hôtel, am Kämmerplatz Nr. 18/19,

## verschiedene Mahagoni-, Birken- und Eisen-Möbel,

als: Tische, Stühle, Sophas, Kleider-, Wasche- und Bücherpinde, Spiegel, Trumeaur, zwei große Baroque-Spiegel, Kommoden, Waschtische, Bettstellen, Tritte, Polsterbänke, drei große Kronleuchter, Gaslampen, Gardinen und Rouleaur, 80 Betschulstühle, einen Channula-Leuchter und mehrlingne Kronleuchter, so wie Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeräthe,

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. Lipschitz, königl. Auktionskommissarius.

## Pferde-Auktion.

Mehrere Pferdebesitzer des Bomster Kreises beabsichtigen, am Montag den 10. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr eine Anzahl guter drei-, vier- und fünfjähriger Pferde meistbietend in Wollstein zu verkaufen. Im Auftrage: Melzbach, Kreis-Ärzt.

## Die Wasserheilanstalt in Alexisbad

im Harze, ist am 15. März d. J. eröffnet worden. Ueber die Krankheitsformen, welche sich im Allgemeinen für Wasserkuren eignen, giebt meine jüngste Schrift: „Neueste Mittheilungen über Wasserkuren. Berlin, 1858, Subentrauch“, Auskunft. Spezielle Anfragen wegen einzelner Krankheitsfälle bitte ich direkt an mich zu richten. Alexisbad im Harz, den 18. März 1858.

Dr. med. C. A. W. Richter.

## Das Gogoliner und Gorasdzger Kalt- und Produkten-Komptoir.

anerkant vorzüglicher Qualität, sowohl in ganzen Wagenladungen als im Einzelnen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

## Eduard Ephraim.

Barlebens Hof Nr. 8 sind gut erhaltene Mahagoni- und Birken Möbel zu verkaufen.

## Die Pianoforte-Fabrik von C. Ecker in Posen,

Magazinstraße Nr. 1, neben dem königl. Kreisgericht, empfiehlt schöne neue Polifander-Flügelinstrumente zu möglichst billigen Preisen. Gediegenheit und solide Bauart sind bereits hinlänglich bekannt; eine dreijährige Garantie wird sicher geleistet, auch werden alte in Tausch zum höchsten Werth angenommen.

## Herrenhüte

in modernster Form empfiehlt zu den bekannten billigsten Preisen Louis Orthmann, am Markt, neben der Konditorei des Herrn Sundt. NB. Auch werden daselbst Reparaturen von allen Arten von Herrenhüten übernommen und auf das Schnellste und Billigste ausgeführt.

## Bekanntmachung

Mit Bezug auf das Gesetz vom 30. Juni 1834 wird das Publikum aufmerksam gemacht, daß, wenn der Anfang eines Miethsvertrages auf Ostern, Johannis, Michaelis oder Weihnachten festgesetzt ist, hannis, Michaelis oder Weihnachten festgesetzt ist, unter diesen Ausdrücken stets der Anfang eines Kalenderquartals, also der 1. April, 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar zu verstehen ist. Miethverträge mit dem bevorstehenden Ostertermin ablaufen, müssen also ihre Wohnungen am 1. April (Gründonnerstag) verlassen. Eine Verzögerung der Räumung darf als Mißbrauch nicht gebildet werden. Posen, den 20. März 1858. Königlich-polizeilich-Direktorium.

## Bekanntmachung

Um den Inhabern solcher Westpreussischen Pfandbriefe, welche mit aufgehobenen Aufseher-Erklärungen - Vermerken überfüllt und dadurch zum Umfaze unbenutzbar geworden sind, diesen Umfaze zu erleichtern, ist die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion erbötig, dergleichen Pfandbriefe, wenn solche im Uebrigen kurzfähig sind, gegen fehlerfreie, aus ihren Fonds herzugehende Westpreussische Pfandbriefe, unter folgenden Bedingungen einzutauschen:

- den zum Umtausch und einzuführenden Pfandbriefen müssen die dazu gehörigen kurrenten Zinskupons, wenigstens die Stichkupons oder die Talons zur Erhebung der Zinskupons beigelegt werden, in gleicher Weise erfolgt die Rücksendung der Erfaßpfandbriefe;
- das Postporto für die Herfendung der von uns einzutauschenden Pfandbriefe, sowie für die Rücksendung der Erfaßpfandbriefe trägt allein der Ein sender. Außerdem hat derselbe dem zum Umtausch einzureichenden Pfandbriefe ein Prozent des Nominalwerthes desselben in baarem Gelde beizufügen, wofür die Landschaft sämtliche Umtauschungs- und Erneuerungs-Kosten des eingetauschten fehlerhaften Pfandbriefes mit Einschluß der gerichtlichen Hypothekenkosten ausschließlich übernimmt.

Sollten übrigens die Umtauschanträge zeitweise einen so großen Umfang erreichen, daß denselben durch fehlerfreie Pfandbriefe aus landschaftlichen Fonds nicht auf der Stelle genügt werden könnte, so wird in so außerordentlichem Falle die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion dafür sorgen, daß die eingewandten fehlerhaften Pfandbriefe in möglichst kurzer Zeit umgefertigt und den Ein sendern die neu auszufertigenden Pfandbriefe zugefertigt werden. Auch soll in solchen Fällen der Ein sender von dem Eingange der umzufertigenden Pfandbriefe unverzüglich portofrei benachrichtigt werden. Marienwerder, den 17. März 1858.

Königl. Westpreussische General-Landschafts-Direktion. v. Rabe.

Wir machen hierdurch bekannt, daß dem Kaufmann Ferdinand Stephan, Breitestraße Nr. 25, die früher von dem Bürger Degurski verwaltete Stempel-Distribution übertragen worden ist. Posen, den 25. März 1858. Das Haupt-Steueramt.

Nachdem Herr Eduard Ephraim zu Posen mit seinem Kaltfisen-Stabliement zu Gogolin in unserer Sozität beigetreten ist, haben wir demselben den alleinigen Debit unseres Kaltes für die Provinz Posen übertragen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, stets zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Breslau, im Februar 1858.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich zu Aufträgen auf Gogoliner Kalt und Produkten-Komptoir.

Samen-Handlung von J. F. Poppe & Comp. in Berlin. Aufträge auf sämtliche landwirthschaftliche Samereien nimmt zur prompten Effekuirung entgegen Rudolph Rabsilber, Speditur in Posen.

Für Garten- und Gutsbesitzer. Zu billigen Preisen offerire ich Dekonomie-, Gemüße- und Blumen-Samereien, so wie Obstbäume, Parthölzer und Ziersträucher. S. Barthold, königl. Pflanzungs-Inspektor, Königsstraße Nr. 6/7.

Kiefern-Samen. (Pinus sylvestris), à Pfd. 15 Sgr., Fichtensamen (Pinus pecea), à Pfd. 7 1/2 Sgr., Lärchensamen (Pinus larix), à Pfd. 12 Sgr., von frischer und guter Qualität, offerirt der Forstverwalter H. Gärtner in Schönthal bei Sagan (Schlesien).

In Urbanowo bei Grätz find Erlen- und Birken-Pflanzen zu verkaufen; auch Linden, Kastanien und Eschen, besonders geeignet zu Alleen.

1100 Scheffel rothe Karloffeln zum Preise von 7 1/2 Sgr. pr. Scheffel verkauft Dom. Pawlowo bei Kiszkowo, Kreis Wongrowicz.

## Eichborn's Hôtel.

Ein frischer Transport von Retsbrucher frischemeldenden Kühen und Kälbern in Eichborn's Hôtel am Dienstag den 30. März 1858. W. Hamann.

Zu Bestellungen auf Festuchen empfiehlt sich die Konditorei von A. Pfitzner, Breslauerstraße Nr. 14.

